



Das Studio
Literatur und Theater widmet
sich allen Aspekten des kreativen Schreibens,
Lesens und Denkens: Vom gemeinsamen Diskutieren erster
Schreibversuche in Seminaren bis zur Darbietung der eigenen Texte
auf der Bühne. Student*innen aller Fachbereiche mit einem ausgeprägten
Interesse an Sprache und Literatur können hier Kurse zu unterschiedlichen
Spielarten des literarischen bzw. kreativen Schreibens belegen. Das An-
gebot richtet sich sowohl an Anfänger*innen als auch Fortgeschrittene.
Unsere Seminare können als Schlüsselqualifikation oder über-
fachliche Qualifikation angerechnet werden.

SCHREIB MAL DRÜBER NACH

UNSER
PROGRAMM
WINTER
SEMESTER **23/24**

für Student*innen
aller Fachrichtungen

STUDIO
LITERATUR
& THEATER



Anmeldungen ab 12.09.2023
im Sekretariat des SLT

Wilhelmstraße 9, Raum 109c2, 1.Stock
Öffnungszeiten: Di-Do, 9-12 Uhr
☎ +49 7071 29-77379

Das aktuelle Kursangebot finden Sie auf
www.uni-tuebingen.de/de/26475

slt

Das Studio Literatur und Theater widmet sich allen Aspekten des kreativen Schreibens, Lesens und Denkens: Vom gemeinsamen Diskutieren erster Schreibversuche in Seminaren bis zur Darbietung der eigenen Texte auf der Bühne.

Student*innen aller Fachbereiche mit einem ausgeprägten Interesse an Sprache und Literatur können hier Kurse zu unterschiedlichen Spielarten des literarischen bzw. kreativen Schreibens belegen. Das Angebot richtet sich sowohl an Anfänger*innen als auch Fortgeschrittene. Unsere Seminare können als **Schlüsselqualifikation, überfachliche Qualifikation (ECTS-Punkte)** oder **curricular in der Rhetorik, der Germanistik, der Internationalen Literaturen** angerechnet werden.

Kursanmeldung

Eingeschriebene Student*innen der Uni Tübingen können sich ab **xxx** entweder per Mail an **elisabeth.bohley@uni-tuebingen.de** (bitte unter Angabe folgender Daten: Mailadresse, Studienfächer, Semesterzahl) oder zu den Öffnungszeiten des Studios persönlich oder telefonisch im Sekretariat anmelden.

Sie finden uns in der Wilhelmstraße 9, Raum 109c2, 1.Stock
Tel: 07071 / 2977379
Öffnungszeiten: Di - Do 9-12 Uhr.

Übersteigt die Zahl der Interessenten die Teilnehmerzahl, entscheiden wir durch das Losverfahren. Jede Anmeldung gilt als verbindlich, bei Verhinderung bitten wir um rechtzeitige Absage.

Das Programm im Überblick

Nancy Hüniger

Long distance runners

Beginn: 24.10.23

Nancy Hüniger

Klasse & Kampf

Beginn: 25.10.23

Nancy Hüniger

Freie Formen: Störe III

Beginn: 25.10.23

Max Bohley & Nancy Hüniger

Adam & Eva

Beginn: 26.10.23

Patrick Klügel, Markus Gottschlig, Gregor Schulte & Nancy Hüniger

Kreatives Schreiben mit generativer KI

Beginn: 26.10.23

Carolin Callies, Heike Gfrereis & Nancy Hüniger

Literaturveranstaltungen moderieren und organisieren – von der Finanzierung bis zur Durchführung

Beginn: 03.11.23 / online

Corinna Huber

Theater und Diskurs

18.10.23

Alieren Renkliöz & Matthias Wallner

Kompaktseminar

Text-Performance

???

Jörg Piringer

Kompaktseminar

flüssiger text- experimentieren mit jörg piringer

Ivana Sokola

Kompaktseminar

Gegen die Einsamkeit schreiben.

Dramatisches Schreiben als Resonanzraum

09.02.-11.02.24

Long distance runners

Dozentin: Nancy Hüniger

Di 16.00 - 18.00

Beginn: 24.10.23 c.t.

Ort: N.N.

Max. 15 Teilnehmer*innen

Du arbeitest bereits an Deinem ersten Roman, ringst mit einem Gedicht-Zyklus oder verzweifelst an einer längeren Erzählung? Du verfolgst seit Monaten oder Jahren selbstständig ein literarisches Projekt und sammelst Entwürfe in der berühmten Schublade? Du fragst Dich, ob die Konstruktion wirklich taugt, die Figuren glaubwürdig sind, der Endreim zu klassisch oder die Ich-Perspektive für Deinen Text geeignet ist?

Dieser Kurs richtet sich an alle, die bereits eigenständig ein literarisches Projekt verfolgen und gemeinsam mit Kolleg*innen Ihre Texte in einem geschützten Raum präsentieren und der kritischen Überprüfung aussetzen wollen. Das Treffen findet alle zwei Wochen statt (open end). So bleibt genug Zeit, die Projekte zu überarbeiten, Routinen zu etablieren oder aufrecht zu erhalten. Der Kurs bietet ebenso Raum, um Schwierigkeiten aller Art zu besprechen: Von der Veröffentlichung bis zur Blockade, von theoretischen, ästhetischen bis zu schreibpraktischen Fragestellungen.

Zur Anmeldung für diesen Kurs bitte eine Textprobe (maximal 10 Normseiten als PDF) und falls vorhanden ein Exposé einreichen.

Klasse & Kampf

Dozentin: Nancy Hüniger

Mi 14.00-16.00

Beginn: 25.10.2023, c.t.

Ort: N.N.

Max. 15 Teilnehmer*innen

Seit dem großen Erfolg von Didier Eribons „Rückkehr nach Reims“ erfreut sich die Gattung der "Autosozio-biographie" großer Beliebtheit. Die Erfinderin dieses Gattungsbegriffs Annie Ernaux gewann 2022 sogar den Literaturnobelpreis. Hierzulande waren es Christian Baron und Denniz Ode, die diese Gattung aus dem Nischendasein befreiten. Die Autosozio-biographie ist eine Form literarischer Soziologie: in ihrem Fokus stehen Begriffe wie Klasse und Herkunft. Am biographischen Subjekt werden die soziologischen Folgen der Klasse verhandelt, mithin alle Tabus, wie Armut, Scham oder Marginalisierungen. Es sind Erzählungen aus dem Milieu.

In Vorbereitung auf die Poetik-Dozentur beschäftigen wir uns mit diesem Genre ausführlicher und erforschen die eigene Herkunft, die sogenannte eigene Klasse: Wie sehr bestimmt die Herkunft unsere Gegenwart, determiniert unser Verhalten, Gesten, Mimik, all die feinen Unterschiede?

Wir werden unsere Herkunft umkreisen, einkreisen, uns portraituren, ausfragen, beobachten, durchleuchten: die Eltern und Großeltern, unsere Kindheit und Jugend. Wir wollen schreibend erkunden, woher wir kommen und ob unsere Herkunft unsere Zukunft bestimmt.

Infos zur Kursanmeldung

Dies ist ein gemeinsames Projekt mit der Tübinger Poetik-Dozentur.

Kurs auf Wunsch: Freie Formen: Störe III

Dozentin: Nancy Hüniger

Mi 16.00-18.00

Beginn: 25.10.23 c.t.

Ort: N.N.

Max. 15 Teilnehmer*innen

„Dabei gibt es die Störe! Störe bewegen sich zwischen den langen Erzählweisen und den Gedichten, zwischen Essays und Novellen, szenischen Texten und Performance-Vorlagen, damit spiegeln sie die Moderne bereits seit Jahrzehnten, nur wurde ihre Bezeichnung bislang verschwiegen. Stör ist natürlich nur ein Deckname. Das ständig Neue, das nicht in die festen Rubriken passt, wird seine Identität nicht so leicht verraten. Die heißt womöglich Nonofthem – Non of them.“

Störe, so nennt sie Zsuzsanna Gahse und träumt von Störe-Regalen in allen Buchhandlungen. Prosa-Miniatur oder lyrische Prosa nennen sie all jene, die in Verlegenheit geraten, diese subversiven Textwesen benennen zu müssen. Störe sind Texte, die sich nicht unentschieden zwischen den Gattungen tummeln, wie vielfach behauptet, sondern sich bewusst entscheiden, zwischen den Gattungen zu laichen. Bei aller Liebe zu den Gattungsgrenzen, den fluiden Übergängen, sind sie dabei erstaunlich souverän, selbstbewusst und unverkennbar. Eben Störe!

In diesem Kurs stehen die Gattungsgrenzen offen. Willkommen sind alle Texte, die sich nicht entscheiden wollen oder noch nicht entschieden sind (z.Bsp. Fragmente, Erzähl-Splitter, Angefangenes oder Abgebrochenes, Lyrische Notate). Wir schreiben und lesen, was sich den klassischen Gattungen nicht so recht zu- bzw. unterordnen lässt.

Wir experimentieren mit den Grenzen, wir deuten sie um, wir deuten sie aus. Wir überschreiben lustvoll die rote Linie zwischen Lyrik und Prosa. Falls diese Linie überhaupt existiert?

Adam & Eva

Dozent*in: Max Bohley & Nancy Hüniger

Do 14.00-16.00

Beginn: 25.10.2023, c.t.

Ort: Evangelischer Stift Tübingen

Max. 10 Teilnehmer*innen

„Schriftsteller haben schon lange gewusst,
dass die Bibel eigentlich alle Geschichten enthält,
die sich denken lassen.“

Michael Krüger

Noch heute bedienen sich viele Schriftsteller*innen am scheinbar unerschöpflichen Repertoire der sogenannten Urezählung: der Bibel. Mal ist es der Plot, mal das Narrativ, mal ist es die Sprache - immer findet sich etwas, das ungebrochen und anhaltend faszinierend auf die Dichter*innen einwirkt. Auch wir wollen schauen, was der biblische Stoff hergibt, wie lebendig er noch ist und ob er sich mit der Gegenwart verträgt: Welche Rollenbilder werden verhandelt? Geht es zwischen Adam und Eva um Liebe oder ist es nur eine Zweckbeziehung? Leiden wir noch immer unter der so genannten Erbsünde? Wir beginnen also am Anfang, beginnen bei Adam und Eva, beim Schöpfungsmythos. Gemeinsam werden uns in Sprache, Stil und Ton vertiefen. Wir werden Anschluss an die Literatur der Gegenwart suchen und zeitgenössische Werke lesen, die sich ebenfalls mit Adam und Eva auseinandersetzen. Um letztlich den Mythos erneut zu beleben und in unsere eigene Sprache zu überführen. Zum Abschluss des Seminars ist eine Veranstaltung geplant, da die eigenen Texte einem Publikum präsentiert werden können.

Die ist ein gemeinsames Projekt mit dem Evangelischen Stift Tübingen.

Kreatives Schreiben mit generativer KI

Dozent*innen: Patrick Klügel, Markus Gottschlig & Nancy Hüniger

Do 16.00 - 20.00 im zweiwöchentlichen Rhythmus

Beginn: 21.04.2023

Ort: KI Makerspace

Max. 15 Teilnehmer*innen

Lange vor der Entwicklung sogenannter künstlicher Intelligenz träumten Schriftsteller*innen von potentieller Literatur. Literatur, die sich der Einhaltung bestimmter Regeln oder mathematischer Formeln, also Algorithmen, verdankt. Ein berühmtes Beispiel sind "Hunderttausend Milliarden Gedichte" von Raymond Queneau oder die strengen Formeln der Gruppe Oulipo. Waren früher die Möglichkeiten durch analoge Techniken (Buchbindung, Zettelkasten etc.) letztlich wieder limitiert, scheinen heute kaum noch Grenzen zu existieren. Doch was bedeutet es eigentlich für den Begriff der Autorschaft, was bedeutet in diesem Zusammenhang Kreativität oder Originalität? Wir wollen uns diesem Kurs mit den Grundlagen kreativen Schreibens unter Verwendung von Technologien wie ChatGPT und anderer generativer KI-Modelle beschäftigen, wir werden experimentieren, aber auch die Diskurse der Gegenwart einbeziehen und verschiedene Aspekte beleuchten:

- die Grundlagen der generativen KI und Large Language Models;
- eine kulturgeschichtliche Einordnung kreativen Schreibens mit externer Unterstützung;
- die aktuellen juristische Herausforderungen;
- den konkreten kreativen Einsatz im Schreibprozess;
- best practice.

Ein Schwerpunkt liegt auf der praktischen Anwendung von generativen Modellen und den Herausforderungen des "Prompt Engineering", also der effektiven Formulierung von Anweisungen, um präzise Ergebnisse zu erzielen. Hier schauen wir uns gemeinsam mit Expert:innen aus dem jeweiligen Feld auch konkrete Einsatzbereiche (Schule, Agentur, Literatur) an.

Die Expert:innen werden ihre Erfahrungen weitergeben, wie generative KI in verschiedenen Fachgebieten genutzt wird und welche kreativen Schreibansätze sich daraus ergeben können. Dieser Kurs bietet so die Möglichkeit, eigene Schreibfähigkeiten zu erweitern aber vor allem auch Einblicke in den aktuellen Stand der Anwendung von KI-gestütztem Schreiben zu gewinnen und über Chancen aber auch Limitationen und Gefahren zu diskutieren.

Dies ist ein gemeinsames Projekt mit dem KI Makerspace und dem Center for Rhetorical Science Communication Research on Artificial Intelligence.

Literaturveranstaltungen moderieren und organisieren – von der Finanzierung bis zur Durchführung

Dozentinnen: Carolin Callies, Heike Gfrereis & Nancy Hüniger

Do 14:00 – 16:00

Beginn: 03.11.23 s.t. / online

Ort: gelegentliche Ausflüge zum Literaturhaus Stuttgart

Max. 10 Teilnehmer*innen

Zusammen mit dem Studio Literatur und Theater der Universität Tübingen und den Schriftsteller*innen und Literaturveranstalter*innern Carolin Callies und Nancy Hüniger werden durch Praxisübungen, Feldforschungen und Gesprächen mit Gästen (u.a. mit José Oliver / Hausacher LeseLenz und Björn Jäger / Literaturforum Hessen) mögliche Antworten auf Fragen wie diese gefunden: Was zeichnet eine gelungene Moderation aus? Welche Interessen hat eigentlich das Publikum? Was scheint essentiell? Welche Diskurse müssen bedacht werden? Wann ist eine Veranstaltung für alle Beteiligten beglückend? Wie können Formate aufgelockert werden? Was leisten Inszenierungen und ephemere Ausstellungen bei Veranstaltungen? Wie kuratiert man ein Lyrikfestival in einer Universitätsstadt unter den programmatischen Stichworten 'divers', 'inklusiv', 'weltoffen' und 'gerecht'? Wie vernetzt man dieses Festival mit Orten in der ländlichen Umgebung? Was braucht man alles für eine Veranstaltung (vom Flyer bis zur Web-Präsen, von der Wasserfalsche bis zur Licht- und Tontechnik? In welchen Strukturen wird etwas organisiert? Und wer zahlt?

Dies ist ein gemeinsames Projekt mit der Universität Stuttgart, dem Deutschen Literatur Archiv Marbach und dem Literaturhaus Stuttgart.

flüssiger text- experimentieren mit jörg piringer

Dozent: Jörg Piringer

18.11.-20.11.23

Sa 15-20 Uhr / So 10-13 und 15-18 Uhr / Mo 12-15 Uhr

Beginn: c.t.

Ort: KI Makerspace

Max. 15 Teilnehmer*innen

in diesem workshop werden wir verschiedene methoden erforschen, um texte aus den zwängen der buchseiten zu befreien: verflüssigung, bewegung und dynamik sind das ziel.

mit hilfe von gesteuertem zufall, formalen grammatiken, digitaler audiosoftware und haptischer videobearbeitung können wir generative texte, elektronische lautgedichte, textbilder und schriftvideos gestalten.

dazu sind keine besonderen vorkenntnisse erforderlich. lust und freude am experiment erwünscht.

Dies ist ein gemeinsames Projekt mit dem KI Makerspace und dem Center for Rhetorical Science Communication Research on Artificial Intelligence.

Gegen die Einsamkeit schreiben. Dramatisches Schreiben als Resonanzraum

Dozentin: Ivana Sokola

Kompaktseminar: 09.02.-11.02.24

Fr 15-20 Uhr / Sa 10-13 und 15-18 Uhr / So 12-15 Uhr

Beginn: c.t.

Ort: N.N.

Max. 15 Teilnehmer*innen

Im Schreiben für das Theater ist man niemals alleine: Der Text muss im Entstehen schon Lücken für Musik, Regie, Bühne, Publikum und vor allem Schauspieler*innen lassen. Dazu sollte ein Text Angebote für Sound, Stimmen und Körper machen. Was bedeutet es aber, für die Bühne zu schreiben und nicht bloß für die einzelne Leser*in? Wie lässt sich dramatisches Schreiben letztendlich als kollektiver Prozess begreifen?

Im Seminar wollen wir uns an die Vorstellung von Räumlichkeit in der Sprache herantasten. Wir suchen nach Offenheit und Anknüpfungspunkten und setzen uns mit eigenen und fremden Texten in Beziehung. Zudem soll es darum gehen, wie Konstellationen, Themen und Szenerien für die Bühne entstehen können.

Das Seminar beginnt mit einem gemeinsamen Premierenbesuch von Kill Baby am Landestheater Tübingen. In den folgenden zwei Tagen werden wir über die Inszenierung sprechen, Ausschnitte weiterer zeitgenössischer Texte lesen und vor allem ins (szenische) Schreiben kommen. Schreib- oder Theatererfahrung ist für das Seminar nicht erforderlich – allerdings sollte Interesse am Schreiben für Bühne oder performative Formate vorhanden sein.

Die Premiere von Ivana Sokolas Stück "Kill Baby" findet am 08.02.2024 im LTT statt: <https://www.landestheater-tuebingen.de/spielplan/kill-baby-6151> Wir empfehlen einen Besuch!

Dies ist ein gemeinsames Projekt mit dem L.T.T.

Theater & Diskurs

Dozentin: Corinna Huber

Beginn: Mi, 18.10.23 // 19.00-21.00 s.t., weitere Termine siehe unten

Ort: ITZ

Das „Institut für theatrale Zukunftsforschung“ (ITZ) im Tübinger Zimmertheater versteht sich als zeitgenössisches, literaturproduzierendes Stadttheater und ist dabei immer auf der Suche nach neuen Erzählungen. Theatertexte und -inszenierungen entstehen am ITZ in regem Austausch mit den Künstler*innen und dem Publikum.

Im begleitenden Diskursformat sITZung kommen Stadtöffentlichkeit, Universität und Theaterschaffende für Vorträge und inhaltlichen Austausch zusammen und erweitern so den Bedeutungsraum der Stückthemen. Die Spielzeit 2023/24 zeichnet sich durch eine Besonderheit aus: Alle 7 neuentwickelten Stücke erzählen zusammen eine Geschichte. Im Semesterschwerpunkt werden wir dieses Vorhaben begleiten und reflektieren.

Dieses Seminar gibt einen Einblick in die Arbeit eines Stadttheaters, das in seiner künstlerischen Praxis auf aktuelle Debatten reagiert und immer wieder Neues wagt. Der Inhalt des Seminars setzt sich aus drei Bausteinen zusammen: gemeinsame Theaterbesuche, der Teilnahme an den sITZungen sowie Seminareinheiten zur Vor- und Nachbereitung, bei denen wir über das Erlebte und über unser Verhältnis zur (darstellenden) Kunst ins Gespräch kommen. Daraus ergibt sich eine Auseinandersetzung mit der programmatischen und ästhetischen Ausrichtung des ITZ, den dort praktizierten Formen der Kunstvermittlung sowie gemeinsames Sehen und Beschreiben von Theater.

Die Teilnahme an den genannten Veranstaltungen ist verpflichtend. Im Einzelfall können Ersatzleistungen erbracht werden. Der Seminarplan wird bei einem Kick-off-Treffen vorgestellt.

Kontakt für weitere Fragen: dramaturgie@zimmertheater-tuebingen.de

Mehr Informationen über das ITZ unter www.zimmertheater-tuebingen.de
Anmeldung via **alma-Portal über "TRACS" 2KA105, Theater und Diskurs**

Mi, 18.10.23 // 19.00-21.00 s.t.

Sa, 28.10.23 // 19.30-21.30 s.t.

Mi, 08.11.23 // 20.00-22.00 s.t.

Mi, 29.11.23 // 19.00-21.00 s.t.

Sa, 02.12.23 // 19.30-21.30 s.t.

Mi, 06.12.23 // 20.00-22.00 s.t.

Sa, 13.01.24 // 19.30-21.30 s.t.

Mi, 17.01.24 // 19.00-21.00 c.t.

Mi, 07.02.24 // 20.00-22.00 s.t.

Sa, 24.02.24 // 19.30-21.30 s.t.

Die Gastdozent*innen



© privat

Max Bohley, 2012-2019: Studium der evangelischen Theologie in Halle (Saale), Berlin, Chicago, Tübingen. 2019-2021: Vikariat in Seißen und Suppingen. 2021-2022: Pfarrer im Bezirk Stuttgart Degerloch. Seit September 2022: Repetent im Evangelischen Stift Tübingen. Laufendes Promotionsprojekt zu Augustinus De civitate Dei XX-XXII.



© Tommy Mardo

Carolin Callies, geboren 1980 in Mannheim, lebt in Ladenburg bei Heidelberg. Seit ihrer Ausbildung zur Verlagsbuchhändlerin im Suhrkamp Verlag und dem Studium der Germanistik und Medienwissenschaften in Mannheim im Literaturbetrieb tätig. Zuletzt erschienen ihre beiden Gedichtbände fünf sinne & nur ein besteckkasten (2015) sowie schatullen & bredouillen (2019) im Verlag Schöffling & Co.. Auszeichnungen: Gerlinger Lyrikpreis 2020 der Petra Schmidt-Hieber Literaturstiftung, Thaddäus-Troll-Preis 2015. Als Literaturvermittlerin organisiert sie die Ladenburger Literaturtage vielerorts, die Bühne Die Unabhängigen für die Kurt Wolf Stiftung auf der Buchmesse Leipzig und moderiert den Podcast Flausen für das Literaturhaus Stuttgart.



© privat

Heike Gfreis hat zwischen 2001 und 2021 die Museumsabteilung im Deutschen Literaturarchiv Marbach geleitet und zahlreiche Wechsel- und Dauerausstellungen im Bereich der Literatur kuratiert. Von ihr stammt das Gründungskonzept für das 2006 eröffnete Literaturmuseum der Moderne sowie die Konzepte zur Neugestaltung des Schiller-Nationalmuseums 2009 und zur Neuausrichtung des Marbacher Museumsprogramms 2019. Seit 2013 ist sie Honorarprofessorin der Universität Stuttgart, seit 2022 Referentin der neuen Stabsstelle »Literatur im öffentlichen Raum« am Deutschen Literaturarchiv Marbach. Aktuell arbeitet sie an einer Studie über ästhetische Erfahrungen und Grenzen in Literaturarchiven und -ausstellungen.



© privat

Markus Gottschling forscht und lehrt zu Literatur, Rhetorik und Wissenschaftskommunikation. Er ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Allgemeine Rhetorik. Als Wissenschaftlicher Koordination des RHET AI Center leitet er dort auch die Arbeitsgruppe »Communicative Competence«. Regelmäßig entwickelt und lehrt er Fortbildungsformate zur Wissenschaftskommunikation – für das RHET AI Center ebenso wie im von ihm konzipierten und geleiteten Zertifikatsprogramm »Wissenschaftskommunikation und mediale Kompetenz«.



© Ken Werner

Corinna Huber (*1993 in Mühldorf am Inn) ist Dramaturgin am ITZ im Tübinger Zimmertheater. Dort kuratiert sie u.a. die monatliche Diskursreihe *sITZung* und begleitet in enger Zusammenarbeit mit Autor*innen die Entwicklung zeitgenössischer Stücke.

Corinna studierte Allgemeine Rhetorik, Politikwissenschaft und Literatur- und Kulturtheorie an der Universität Tübingen sowie Kreatives Schreiben am Studio Literatur und Theater. Ihre Texte wurden in diversen Zeitschriften und Anthologien veröffentlicht und mit dem *erostepost-Literaturpreis 2022* ausgezeichnet.



© eSeL / www.esel.at

jörg piringer, geboren 1974, lebt in wien. gründungsmitglied des instituts für transakustische forschung. gründungsmitglied des gemüseorchesters. studium der informatik. arbeitet als freier schriftsteller, künstler und musiker in den bereichen elektronische musik, radiokunst, lautpoesie, visuelle poesie, interaktive kollaborative system, online communities, performance, klanginstallation, computerspiele, videokunst und poetische software. er erhielt zahlreiche preise u.a.: 2016 *lime_lab2* hörspiel preis, 2015 *outstanding artist award* für medienkunst, 2012 *ZKM AppArtAward*, 2010 *honorary mention digital musics & sound art prix ars electronica*



© Nina Brinkmann

Ivana Sokola (*1995 in Hamburg) studierte zunächst Deutsche Literatur und Kunstgeschichte an der Universität Hamburg und der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 2018 bis 2022 Studium des Szenisches Schreibens an der Universität der Künste. 2021 wurde sie für ihr Stück Kill Baby mit dem Kleist-Förderpreis für junge Dramatikerinnen und Dramatiker ausgezeichnet. Mit ihrem Nachfolgestück Pirsch hat sie den Autor*innenpreis des Heidelberger Stückemarkts 2022 gewonnen.

Mit Jona Spreter bildet sie das Autor*innenduo Sokola//Spreter. Für ihr gemeinsam mit Regisseur Pablo Lawall erarbeitetes Konzept Der Grund. Eine Verschwindung erhielten sie den Reinhold Otto Mayer Preis 2023. In der Spielzeit 2022/23 waren Sokola//Spreter Hausautor*innen am Theater Münster.